Seminar

Ortsentwicklung Thalkirchdorf

Markt Oberstaufen

17./18. April 2015

Seminarleitung:
Claudia Baumstark
Wilhelm Daurer

Schule der Dorf- und Landentwicklung

Thierhaupten

Dokumentation

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

2. Erreichte Ziele des Seminars

3. Arbeitsmethoden

Visualisierung
Präsentation
Moderation

4. Seminarablauf

Freitag, 17. April 2015

Begrüßung
Vorstellungsrunde und Abfrage der Erwartungen
Klärung der Rolle der Moderatoren
Tagesablauf Freitag und Spielregeln
Rückblick auf die vergangenen 15 Jahre bis ins Jahr 2000
Zusammenspiel mit dem Markt Oberstaufen
Stärken-Schwächen-Analyse
Ableitung von Handlungsfeldern und deren Gewichtung
Input Informelle Planungen
Geselliges Miteinander

Samstag, 18. April 2015

Rückblick auf Freitag und Tagesablauf Samstag
Input Ortsentwicklung durch Innenentwicklung
Zukunftsplan Thalkirchdorf – Ziele und Entwicklungen der nächsten Jahre
Mittagspause mit Besichtigungen von 2 Plätzen im Ortskern Kirchdorfs
Programm 2025 – Maßnahmen, Projekte und Aktionen
Zeitplanung, Reihenfolge und Aktionsplan

5. Schlussbewertung

6. Anhang

Teilnehmerliste
Gruppenfotos
Impressionen aus dem Seminar
PowerPointPräsentationen der Inputs / Vorträge

1. Vorwort

Grundsätzlich ist eine Gemeinde gut beraten, wenn sie den Sachverstand des Gemeinderates und ihrer Bürger mit in die Überlegungen um die Zukunft mit einbezieht, denn dann erhält sie in der Regel auch eine breitere Rückendeckung für die verschiedenen Entscheidungen und Aktivitäten.

Der Markt Oberstaufen und seine Vertreter haben daher die erforderlichen finanziellen Mittel zur Durchführung des Seminars Ortsentwicklung Thalkirchdorf bereitgestellt.

Thalkirchdorf umfasst die 7 im Tal der Konstanzer Ach liegenden ehemals eigenständigen Dörfer Kirchdorf, Knechtenhofen, Konstanzer, Lamprechts, Osterdorf, Salmas und Wiedemannsdorf und ist seit der Gebietsreform 1972 Ortsteil der Marktgemeinde Oberstaufen.

Während im Hauptort Oberstaufen und dem Ortsteil Steibis/Ach Kurbetrieb, Gesundheits-, Berg- und Sporttourismus eine überaus und wirtschaftlich wichtige Rolle spielen, wirkt Thalkirchdorf durch seine ländliche Ruhe und Gemütlichkeit vor allem anziehend auf Touristen, die sanfte Erholung in ursprünglicher Natur und Landschaft suchen. Im Ortsteil hat der Wirtschaftszweig Tourismus dadurch eine im Vergleich mit den anderen Gemeindeteilen nachrangige Position, wodurch die für die Marktgemeinde gültigen Entwicklungsziele nach Meinung der hiesigen Bevölkerung nicht deckungsgleich mit denen für den Ortsteil Thalkirchdorf sein können.

Mandatsträger der Unabhängigen Thaler Liste (UTL) haben daher angeregt, zusammen mit Vertretern der örtlichen Vereine und Institutionen sowie unabhängigen, engagierten Personen in einem zweitägigen, durch die Schule für Dorf und Landentwicklung veranstalteten Seminar die bestehende Situation zu beleuchten, die Stärken und Schwächen des Ortsteiles herauszuarbeiten und längerfristige Ziele für die Zukunft mit möglichen Umsetzungsschritten für die kurz-, mittel- und längerfristige weitere Entwicklung festzulegen. Dabei ist die Innenentwicklung Kirchdorfs ein wichtiger Schwerpunkt.

Die Moderatoren haben dazu am 12. Dezember 2014 mit den Initiatoren des Seminars und Vertretern der UTL Thomas Wintergerst, Franz Kienle (3. Bgm), Johannes Hummel, Achim Mösle und Björn Walser den Seminar-Termin festgelegt und die Seminar-Ziele abgesteckt (Auftragsklärung).

Übergeordnetes Ziel war es, dass die beteiligten Bürger sich die vorhandenen Potentiale und Ressourcen aber auch Probleme und Mängel des Ortsteiles vor Augen führen, Stärken zum Nutzen und Wohle der einheimischen Bevölkerung, aber auch der durchaus gerne gesehenen Urlaubsgäste weiterentwickeln, Schwächen mindern, um den Lebens- und Liebenswert Ihres Heimatortes steigern zu können.

Das Seminar fand schließlich in den Räumen der ehemaligen und heute für gemeinschaftliche und Vereinszwecke genutzten Schule von Kirchdorf statt und wurde in Eigeninitiative der Teilnehmer organisiert.

2. Erreichte Ziele des Seminars

- Stärken und Schwächen Thalkirchdorfs wurden erkannt.
- Die wesentlichen Ziele für die Entwicklung des Ortsteiles wurden festgelegt.
- Ein Maßnahmenkatalog mit umsetzungsorientierten Projekten und Aktionen wurde zusammengestellt.
- Die nächsten Schritte zur Bürgermitwirkung und Information über die Seminarergebnisse wurden im Aktionsplan festgehalten.
- Gestaltungsideen für den Kirchplatz sowie die Grünanlage beim Kriegerdenkmal wurden vor Ort entwickelt.

3. Arbeitsmethoden

Geeignete und bewährte Methoden zur Bearbeitung komplexer Themen und zur verständlichen Vermittlung von Informationen sind

- die Visualisierung,
- die Präsentation und
- die Moderation.

Diese Vermittlungsmethoden eignen sich besonders für die gemeinsame Problembewältigung in Lern- und Arbeitsgruppen.

Visualisierung

Unter Visualisierung versteht man, etwas bildhaft darzustellen, nach dem Motto: **"Ein Bild sagt mehr als tausend Worte"**

Für eine gute Visualisierung benötigt man geeignete Methoden und Materialien, mit denen Informationen logisch aufgebaut, dargestellt und strukturiert werden.

Die verwendeten Materialien sind:

- Pin-Karten, -Nadeln und -Wände sowie Packpapier
- Flipchart-Bögen und -Ständer
- geeignete Stifte und Marker
- Overhead-, Diaprojektor und Beamer
- Texte, Graphiken, Symbole

Durch Visualisierung wird:

- die Aufmerksamkeit verbessert,
- Orientierungshilfe gegeben,
- Wesentliches verdeutlicht und leicht erfassbar gemacht.

Präsentation

Die Vorstellung der Ergebnisse von Gruppenarbeiten im Gremium durch jeweils ein Gruppenmitglied dient der Information, soll Anstöße geben, Aufmerksamkeit erwecken, ermutigen, zum Nachdenken anregen und zur eigenständigen Beschäftigung mit dem Thema führen.

Moderation – Betroffene zu Beteiligten machen

Moderation kommt vom lateinischen Wort "moderari" und bedeutet im ursprünglichen Sinn "Mäßigung".

Moderation steht für die spezifische Grundhaltung des Moderators, aus der heraus er der Gruppe hilft, eigenverantwortlich zu arbeiten, d. h. die Lösungen für die Probleme selbst zu finden.

Moderation ist eine Methode, die geeignet ist, komplexe Themen zu bearbeiten, das kreative Potential einer Gruppe zu nutzen und die Kommunikation zwischen den einzelnen Mitgliedern zu verbessern.

Moderation will Betroffene zu Beteiligten machen. Der Moderator wird sich deshalb stets darum bemühen, alle Gruppenmitglieder aktiv in die Arbeit einzubeziehen.

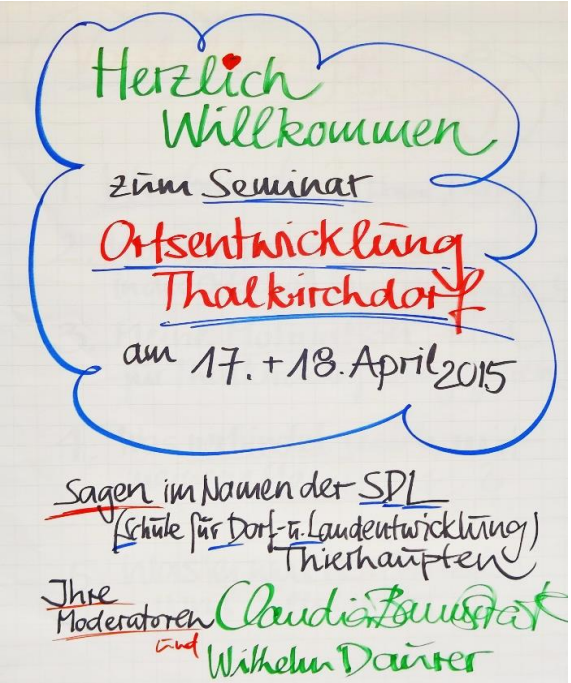
Ziel der Moderation ist es, bestimmte Themen durch das Zusammentragen des Wissens aller Mitglieder einer Gruppe oder aller Teilnehmer tiefer gehend zu behandeln. Der Moderator leitet die einzelnen Arbeitsschritte durch präzise formulierte und visualisierte Fragen ein und führt die Gruppe auch im weiteren Verlauf der Arbeit.

Das Seminar soll den Teilnehmern auch Motivation und Anleitung bieten, die Moderationsmethode später selbst in Sitzungen, Arbeitskreisen oder Projektgruppen anzuwenden.

4. Seminarablauf

Freitag, 17. April 2015

Begrüßung



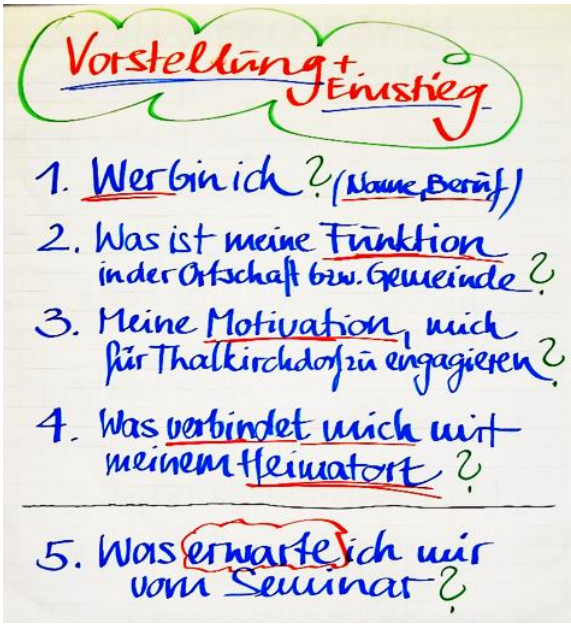
Die 23 Teilnehmer aus den 7 zum Ortsteil Thalkirchdorf des Marktes Oberstaufen gehörigen Dörfern wurden gegen 14:00 Uhr in den Räumen des Gemeindehauses in Kirchdorf von den Moderatoren der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten (SDL) begrüßt.

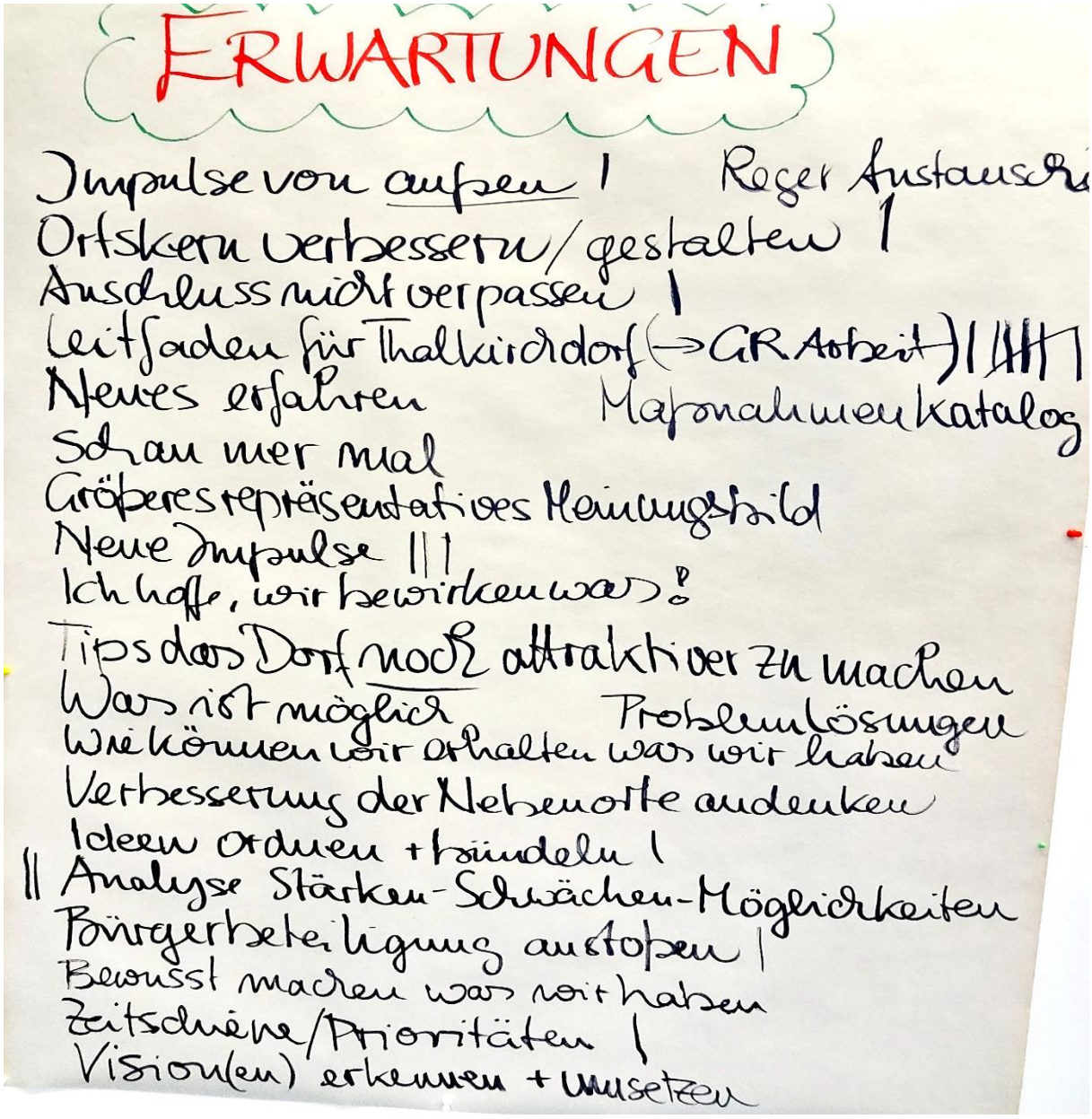
Die beiden Moderatoren stellten sich den Teilnehmern kurz vor und gaben ihnen einen kurzen Einblick in das Bildungsangebot und die Ziele der SDL.

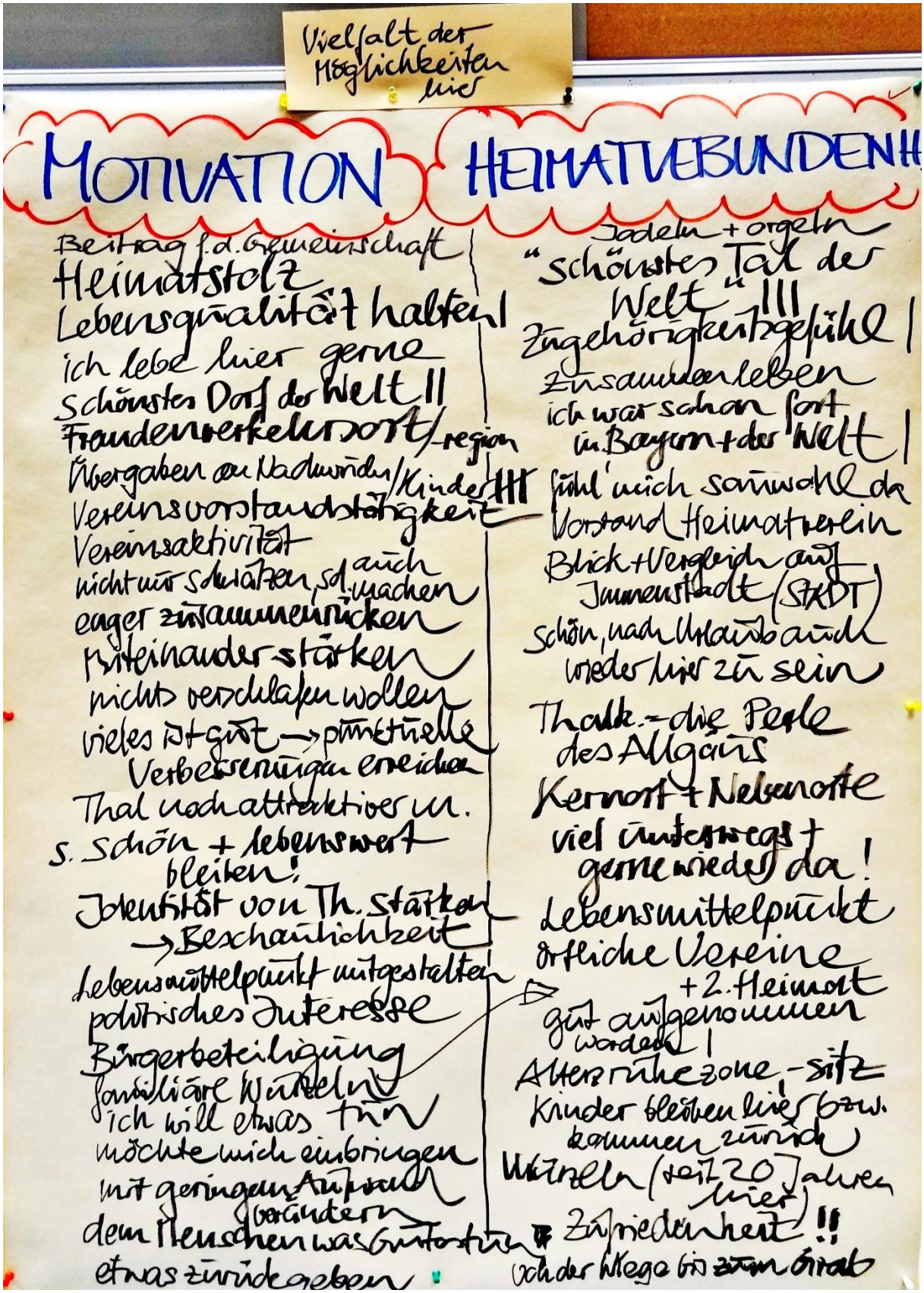
Vorstellungsrunde und Abfrage der Erwartungen

Jeder Teilnehmer stellte sich den beiden Moderatoren mit Namen und Funktion kurz vor, informierte das Plenum über seine Motivation, sich für seinen Heimatort zu engagieren und formulierte seine eigenen Erwartungen an das Seminar.

Die Ergebnisse wurden auf Pin-Wänden notiert und somit festgehalten.




ERWARTUNGEN
Impulse von außen !
Reger Austausch
Ortskern verbessern / gestalten !
Anschluss nicht verpassen !
Leitfaden für Thalkirchdorf (→ GR Arbeit) ||||
Neues erfahren
Maßnahmenkatalog
Schau mer mal
Größeres repräsentatives Meinungsbild
Neue Impulse !!!
Ich hoffe, wir bewirken was!
Tips das Dorf noch attraktiver zu machen
Was ist möglich
Problemlösungen
Wie können wir erhalten was wir haben
Verbesserung der Nebenorte andenken
Ideen ordnen + bündeln !
|| Analyse Stärken-Schwächen-Möglichkeiten
Bürgerbeteiligung anstoßen !
Bewusst machen was wir haben
Zeitschiene / Prioritäten !
Vision(en) erkennen + umsetzen

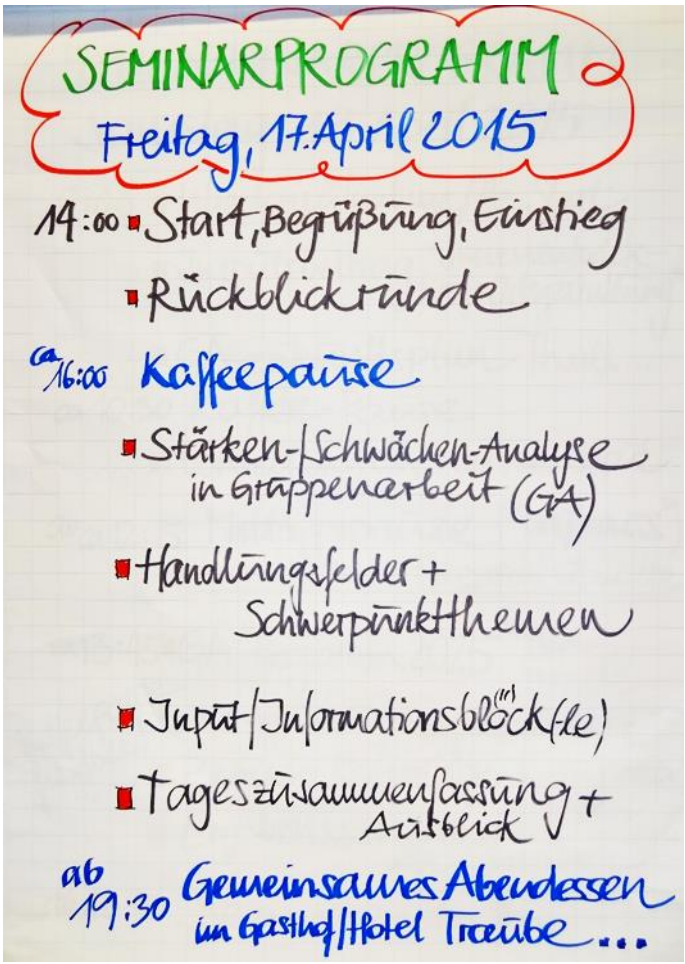


Diese erste, sehr intensive Runde schaffte das persönliche, jedoch sehr konzentrierte Klima, das sich während des gesamten Seminares zeigte.

Klärung der Rolle der Moderatoren

Im Gespräch mit der Gruppe wurden die Rolle und die Aufgaben der Moderatoren erläutert.

Tagesablauf Freitag und Spielregeln

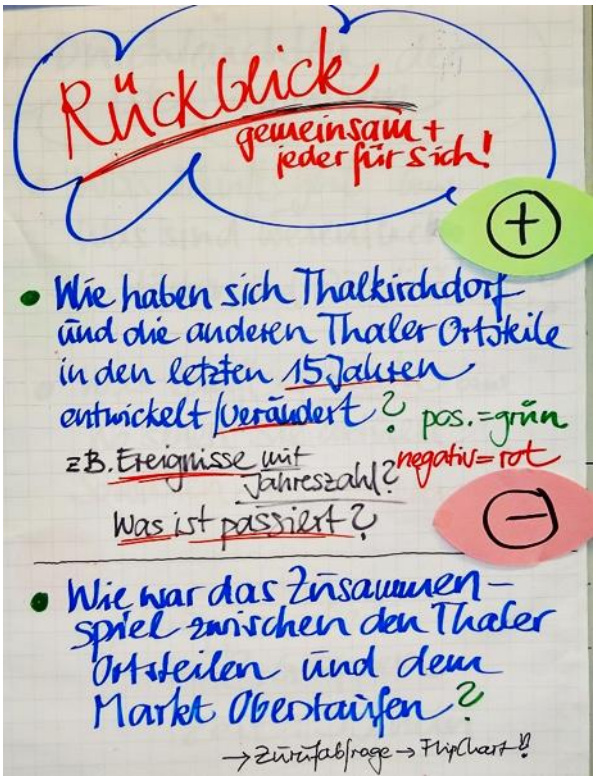


Danach stellten die Moderatoren den geplanten Seminarablauf für den Freitag vor und einigten sich mit der Gruppe auf gemeinsame Umgangsregeln im Seminar, um für die Dauer des Zusammenseins eine für alle Seminarteilnehmer möglichst angenehme und insgesamt produktive Atmosphäre zu erreichen.

Rückblick auf die vergangenen 15 Jahre bis zum Jahr 2000

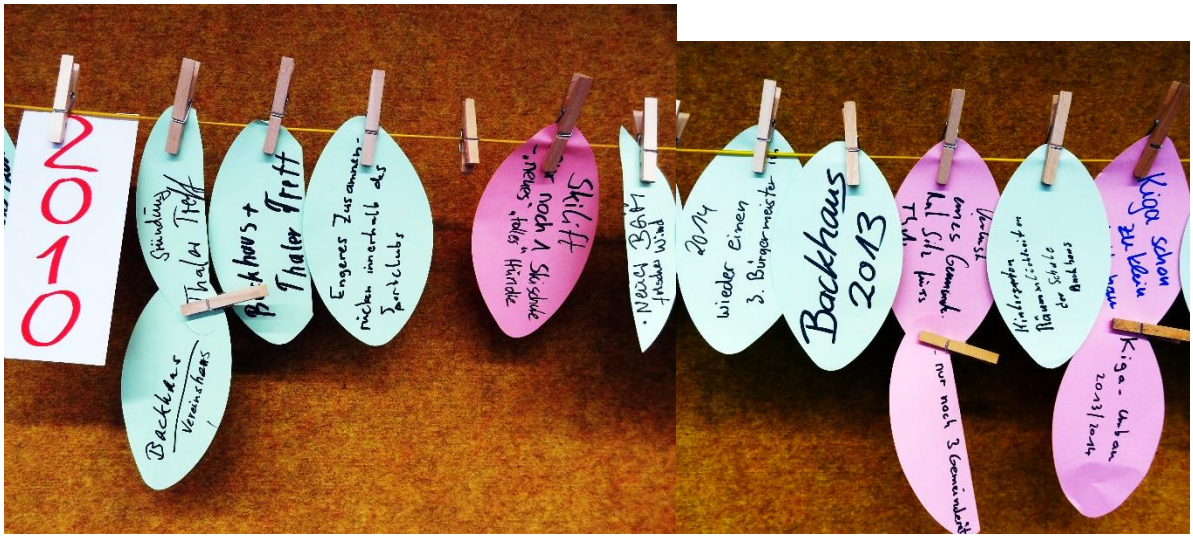
Im ersten Arbeitsschritt blickten die Teilnehmer jeder für sich auf Entwicklung des Ortsteiles Thalkirchdorf während der letzten 15 Jahre zurück, um die Ereignisse schließlich gemeinsam zusammenzutragen und auf einer Wäscheleine chronologisch zu ordnen.

Anhand von Mehrfachnennungen der insgesamt sehr vielfältigen Erinnerungen wurde erkennbar, welche der Geschehnisse oder Aktivitäten von den Teilnehmern als besonders bedeutungsvoll oder einschneidend eingestuft wurden.



⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨⇨

2005
Grundschulgebäude wird gut genutzt 2010
Lösung für die ehemalige Schule gefunden
Ende der Grundschule im Thal 2008 (?)
MTL Gründung
MTL Auflösung 2008
2010
U-Plus 2010/2011
U-Plus 2010/2011

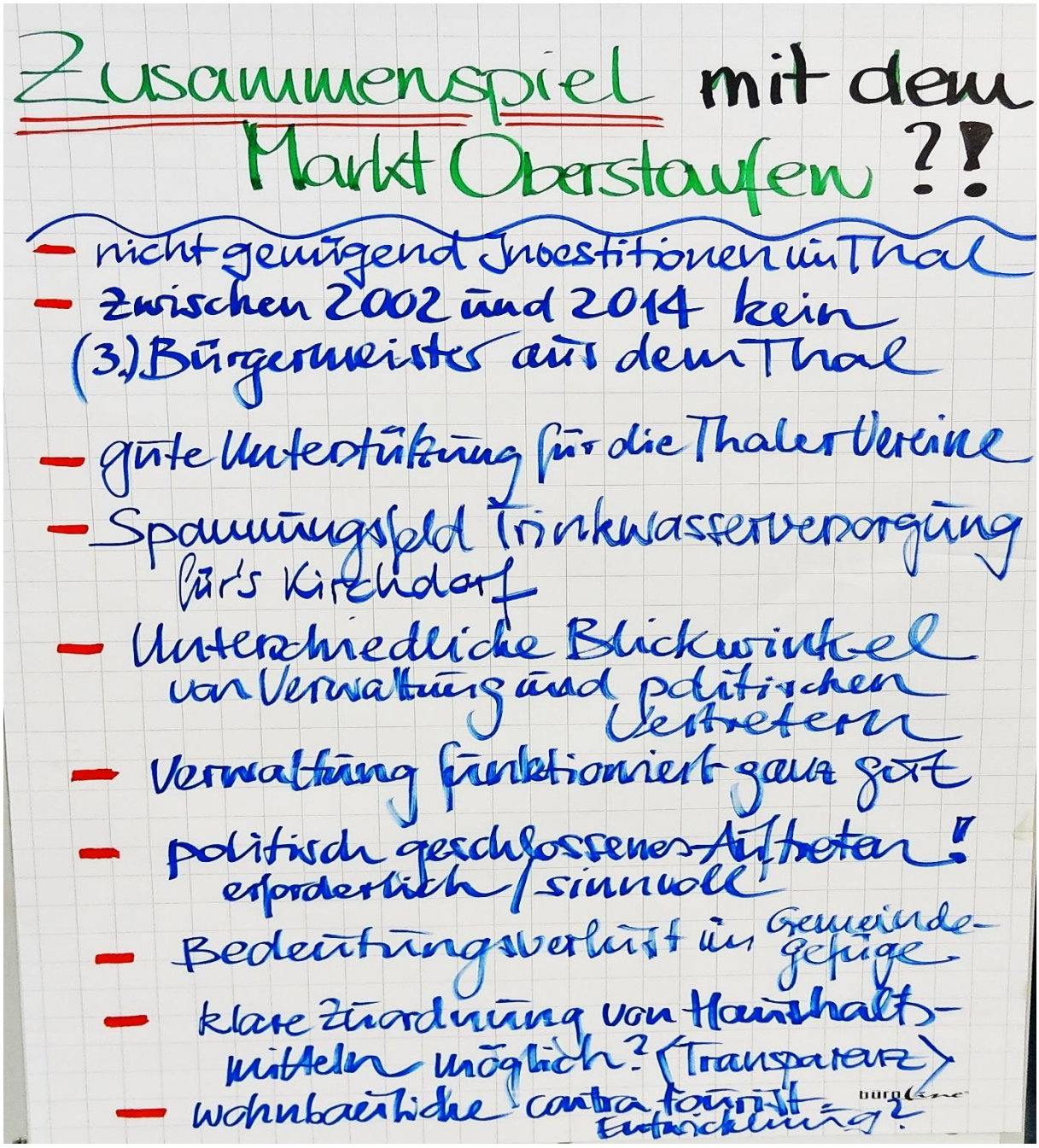

2010
Backhaus Veranstaltungen
Thaler Treff
Engeres Zusammenrücken innerhalb des Vereinslebens
Skiclub noch Skischule „tolles" Hirschbergl
Neues Bad fertig
2014 wieder einen 3. Bürgermeister
Backhaus 2013
nur noch 3 Gemeinderäte
Kiga-Umbau 2013/2014
Kiga schon zu klein

Kiga schon zu klein
Kiga-Umbau 2013/2014
Weiterbetrieb der Litte gesichert
2015
B308 neu für dringend. Leitfahrzeuge
2014/15
Hochwasserschutz
Hochwasserschutz in Nähe Bad zumind. Ende
Wasserversorgung
Links-Abbiegespur B308 2015

Es zeigte sich, dass die Schließung der Grundschule als einschneidendes negatives Ereignis, die schnell gefundene Weiternutzung des Gebäudes und der Räumlichkeiten als Gemeindehaus als positives Ereignis die meisten Nennungen verzeichnen konnten.

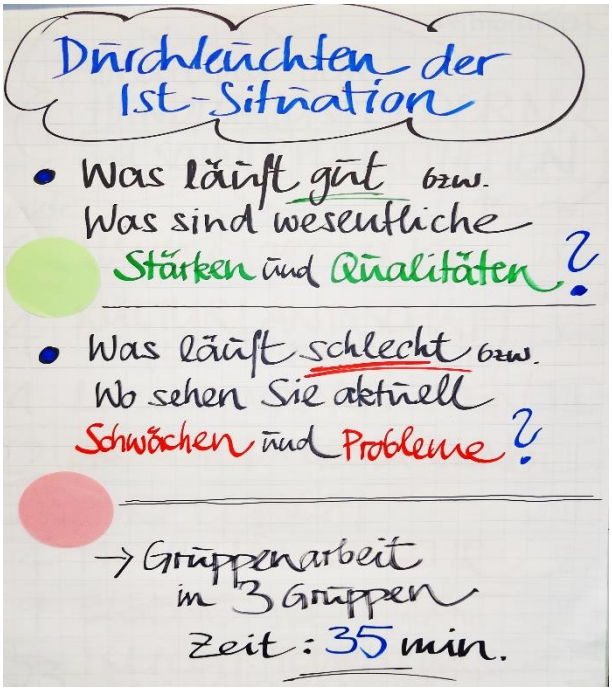
Zusammenspiel mit dem Markt Oberstaufen

Anschließend wurde im Rahmen einer Zurufabfrage auf einem Flipchart-Bogen zusammengetragen, wie sich das Zusammenspiel zwischen dem Ortsteil Thalkirchdorf und dem Markt Oberstaufen nach Meinung der Seminarteilnehmer darstellt.



Als besonders belastend für die gleichrangige Rolle des Ortsteiles in der Gemeinde wurde die Phase während der Jahre 2002 und 2014 empfunden, in der es keinen stellvertretenden Bürgermeister aus den 7 zugehörigen Dörfern gab, der die Belange von Thalkirchdorf ausreichend hätte vertreten können. Auf dieser Tatsache begründeten auch viele Teilnehmer, dass der Ortsteil hinsichtlich Investitionen in die Zukunft innerhalb der Gemeinde etwas benachteiligt wurde bzw. ist und dadurch auch im Gemeindegefüge an Bedeutung verlor.

Stärken-Schwächen-Analyse



Nach dem Rückblick auf die Situation in der Vergangenheit sollten nach der Kaffee-Pause nun die aktuell vorhandenen Stärken, Qualitäten und Besonderheiten sowie Schwächen, Probleme und Mängel beleuchtet werden.

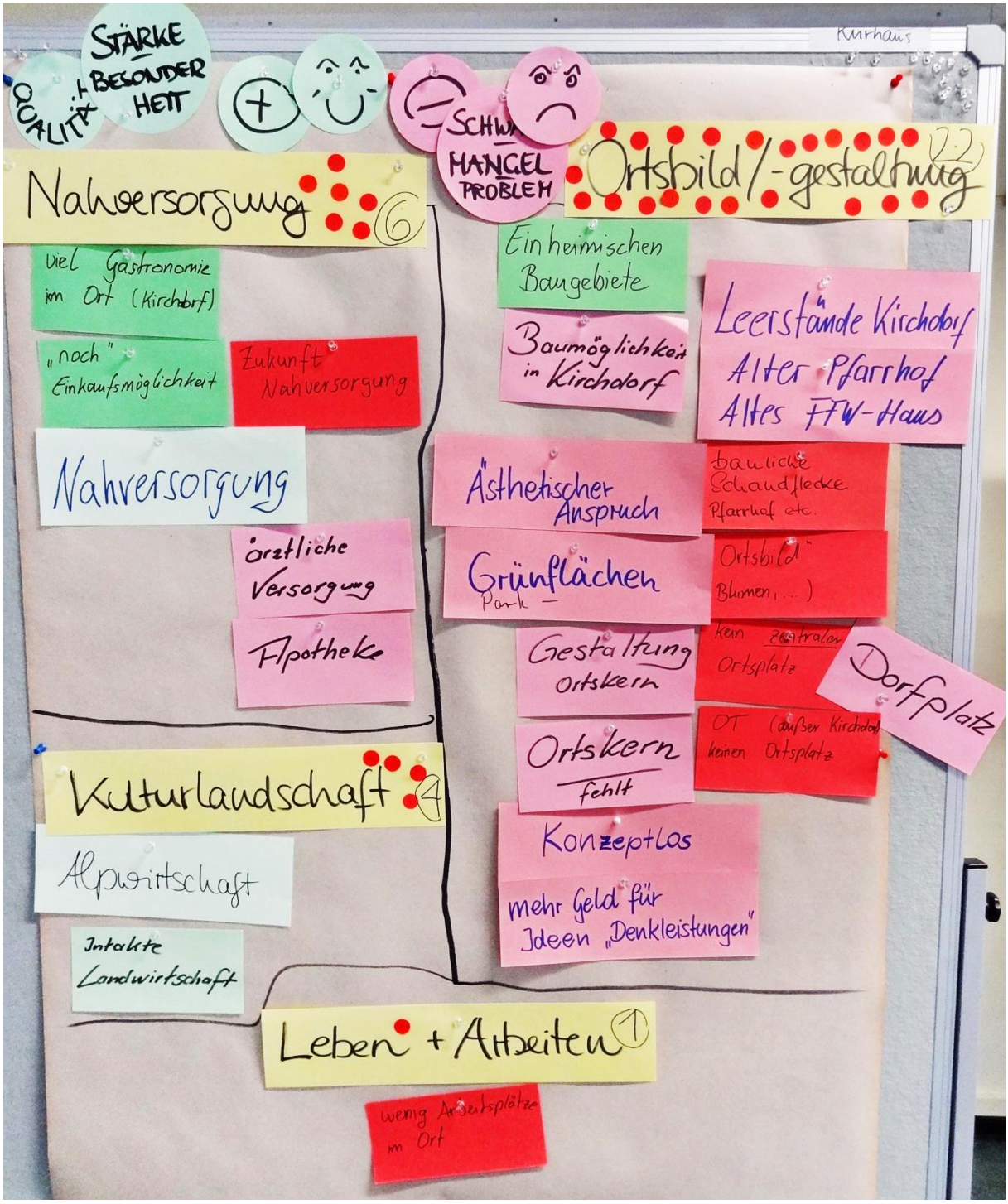
Für diese Gruppenarbeit wurden die Teilnehmer per Los – Schokoladenwürfel in 3 verschiedenen Farben – in 3 Gruppen eingeteilt, die sich während der folgenden dreiviertel Stunde in getrennten Räumen dieser Analyse widmeten.

Die positiven Fakten wurden dabei auf grünen, die negativen auf roten / rosa Pin-Karten notiert

Anschließend stellten jeweils zwei Gruppensprecher die Ergebnisse dem Plenum vor und erläuterten die Zusammenhänge detailliert, aber kurz gefasst.

Die beiden Moderatoren sammelten die Karten auf zwei Pinnwänden und sortierten dabei gleichzeitig zusammengehörige Inhalte thematisch.

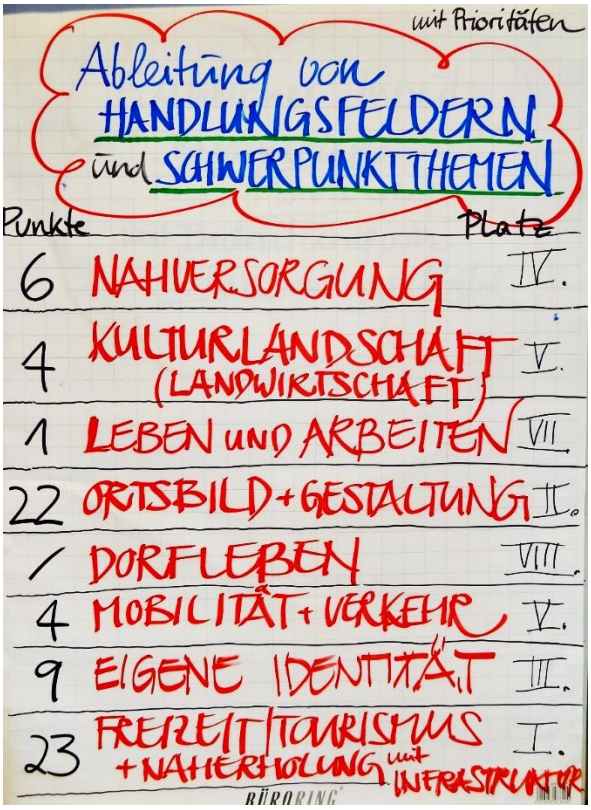
STÄRKE
BESONDERHEIT
SCHWÄCHE
MÄNGEL
PROBLEM
Freizeit/Tourismus
Dorfleben
Freibad
Festsaal/Veranstaltungen
Festsaal Renovierung
Dorfgemeinschaft
Nutzung Angebote Thaler Treff
Zentraler Ortsplatz
gute Nachbarschaftshilfe
hohe Vereinsdichte
gute Altersstruktur in Vereinen
großes Angebot im SCT
„Macher" werden weniger
Zusammenarbeit der Vereine
Vereinsleben
Vereinsarbeit
Vielfalt der Vereine
Freizeit
qualitativer Spielplatz
fehlende Bänkle im Ortsbereich (Friedhof)
Zukunft Freibad
Indoor-Angebote
Freibad
Festsaal
0 – Plus
Festsaal (baulich, Pächter, ...) LAMPEN
Infrastruktur ist da!
vieles „Verlottert"
Betten-Verlust
Tourismus
Festsaal
Freibad
Sportstätten
Tourismus-Nischen nutzen / Wohnmobil
Sanfter Tourismus
Freibad Sanierung + Stellplätze Wohnmob.
Sportangebot
Identität „Thaler"
Feste/Feiern
- Vermarktung
- Profil
Starkes Augenmerk auf Oberstaufen
Kinder sind sicher im Ort
Vieles vorhanden, aber nicht „entdeckt"
Jugendliche finden selbst Treffpunkte
Jugendarbeit außerhalb der Vereine fehlt
Bürgerinitiative
Machtkampf Verwaltung
Fußgängeranbindung
Busanbindung Kirchdorf
fehlende Bushäusle
öffentl. Nahverkehr Abends + Wochenend
Parkplatz
Anschluss Schienenverkehr
Wanderwege
Winterwanderwege
Nah-Mobilität
Straßen
Eigene Identität
Mobilität + Verkehr



Ableitung von Handlungsfeldern und deren Gewichtung

Es konnten 8 inhaltlich zueinander passende Stärken-Schwächen-Gruppen, sogenannte Schwerpunktthemen oder Handlungsfelder, gefunden werden, zu denen Überbegriffe oder Titel gesucht wurden.

Um Prioritäten für die weiteren Arbeitsschritte im Seminar sowie das spätere Engagement der anwesenden Markträte und Bürger zu setzen, erfolgte die Gewichtung der Handlungsfelder durch Kennzeichnung der jeweils wichtigsten mit Klebepunkten. Jeder Teilnehmer hatte 3 Stimmen zu Verfügung und konnte in Ruhe und für sich die Analyseergebnisse durchgehen, um seine Entscheidungen zu treffen. Dabei durfte jeweils nur ein Punkt pro Thema und Teilnehmer vergeben werden.



Das Ergebnis ist neben zu sehen.

Angemerkt werden muss dabei, dass das Handlungsfeld **Dorfleben** nur deshalb ohne Punkte blieb, weil bei der Bestandsanalyse diesbezüglich sehr viele positiv bewertete Nennungen zu verzeichnen waren, die eine Verbesserung durch gezielte Maßnahmen nicht erforderlich scheinen ließen.

Auch das Thema **Kulturlandschaft / Landwirtschaft** zeigte keine negativen Fakten und wurde damit auch als nachrangig im Hinblick auf zukünftigen Handlungsbedarf eingestuft.

Bei den Themen **Leben und Arbeiten** sowie **Mobilität und Verkehr** wurden zwar überwiegend negative Punkte genannt, im Gesamtvergleich wurde es jedoch als Wichtiger erachtet, die Energien für die anderen Handlungsfelder einzusetzen.

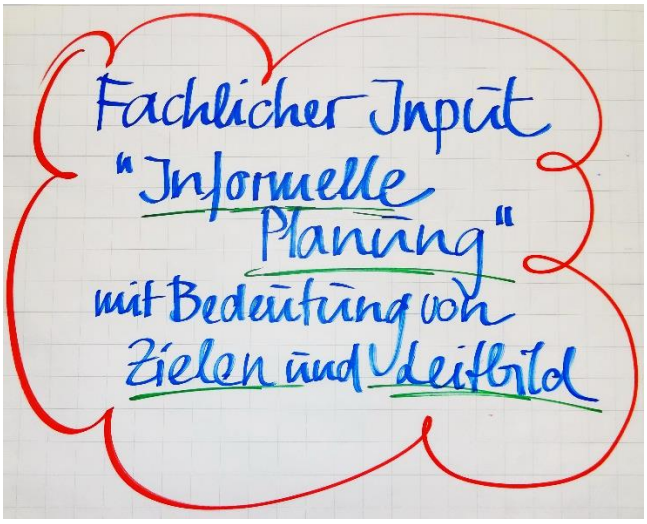
Obwohl auch im Sektor Freizeit, Naherholung, Tourismus viele Stärken vor allem durch vorhandene zugehörige Infrastruktur aufgeführt wurden, sind hier in Zukunft bei den in die Jahre gekommenen Einrichtungen Sanierungsmaßnahmen dringendst erforderlich, um bestehende Mängel zu minimieren und den insgesamt guten Standard zu halten. Andererseits gilt es, Trends, die die Attraktivität Thalkirchdorfs für die Zielgruppe der Touristen erhält, nicht zu verpassen und entsprechende Einrichtungen neu zu schaffen.

Dringender Handlungsbedarf wird auch im Ortsbild und seiner Gestaltung gesehen: Mängel und Schwächen stellen sich durch das Fehlen eines zentralen Dorfplatzes, mangelhafte Pflege und Gestaltung der öffentlichen grün- und Freiflächen sowie dem zunehmenden Bestand maroder, sanierungsbedürftiger Gebäude und Anwesen dar.

Schließlich ist auch bezüglich der Außenpräsentation der eigenen Identität der Thaler Orte einiges nachzuholen, um die Position des Ortsteiles innerhalb der Gemeinde – aber auch gegenüber der Zielgruppe der Touristen – zu stärken.

Input Informelle Planungen

Moderator Wilhelm Daurer machte anhand einer PowerPointPräsentation die Bedeutung von Zielen und Leitbildern für die Ortsteilentwicklung deutlich, die im Rahmen von diversen informellen Planungen erarbeitet werden könnten.



Die Präsentation ist als Anhang beigefügt.

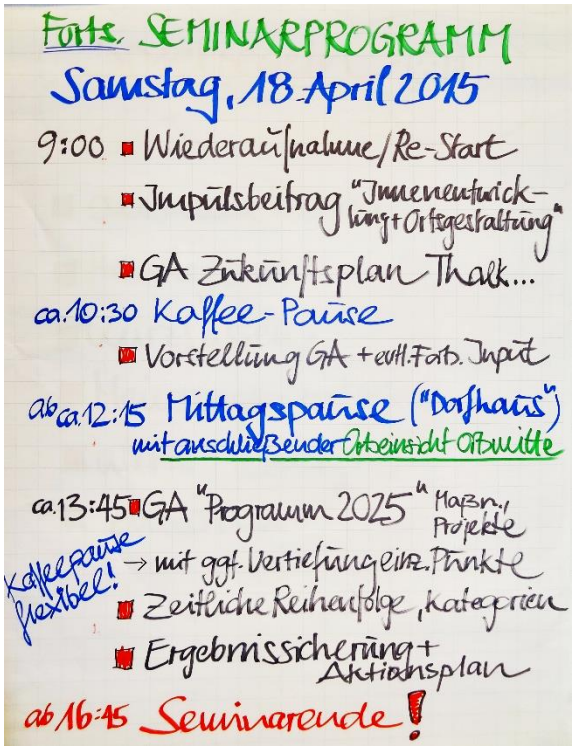
Nach einer Diskussions- und Fragerunde zur Präsentation und einer kurzen Abschlussrunde, in der die Teilnehmer die für sie wichtigsten Erkenntnisse herausstellen konnten, endete der erste Seminartag gegen 19:00 Uhr.

Geselliges Miteinander

Obwohl das Seminar vor Ort abgehalten wurde, trafen sich die Teilnehmer im Gasthof Traube zum gemeinsamen Abendessen, um in lockeren, entspannten Gesprächen sowohl die Themen des Tages zu vertiefen, als auch erste Visionen für Thalkirchdorf entwickeln zu können und ein geselliges Miteinander in perfekter heimischer Gastronomie pflegen zu können

Samstag, 18. April 2015

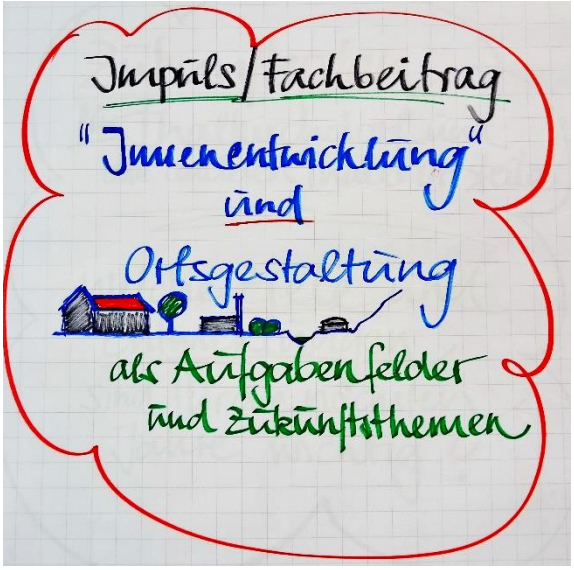
Rückblick auf Freitag und Tagesablauf Samstag



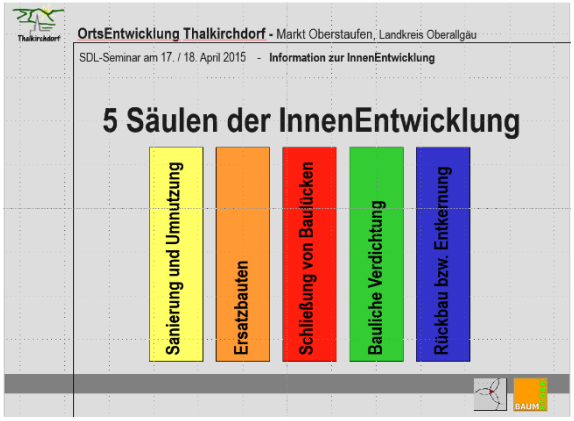
Als Einstieg in den zweiten Seminartag erinnerten 2 per Los (Aufkleber auf der Stuhlunterseite) ausgewählte Seminarteilnehmer in einem kurzen Rückblick an die Ihnen am wichtigsten erscheinende Erkenntnisse des ersten Tages und brachten dadurch allen die durchgeführten Schritte und deren Ergebnisse erneut ins Bewusstsein.

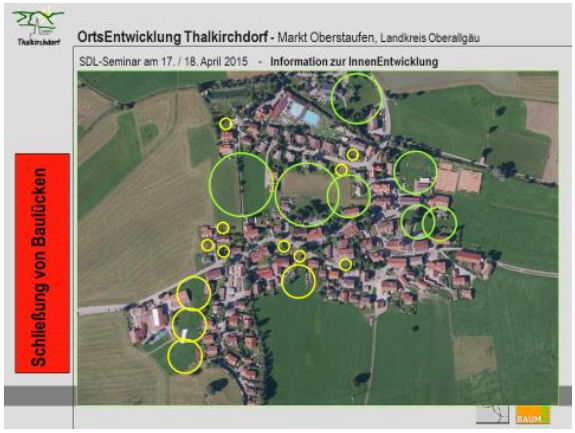
Dem folgte die Abstimmung des Tagesprogramms mit den Teilnehmern und zur Vorbereitung der nächsten Arbeitsschritte ein Impulsvortrag zum Thema Innentwicklung.

Input Ortsentwicklung durch Innenentwicklung



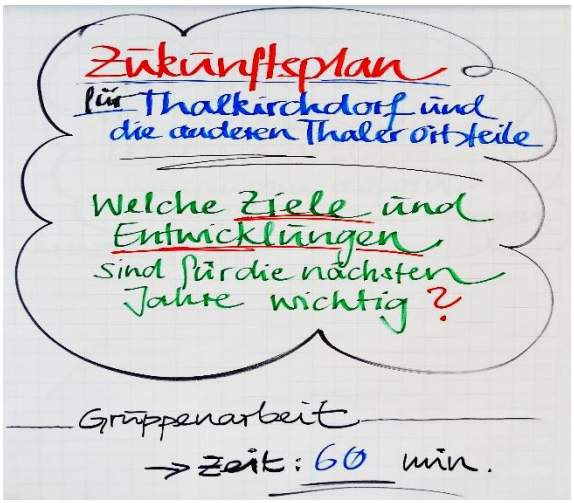
Claudia Baumstark begann Ihr Referat mit Ausführungen auf die für viele schwäbische und Allgäuer Dörfer typische Ausgangslage mit zunehmenden Leerständen im Ortsinneren, Aber auch Wachsen der Siedlungsfläche an den Ortsrändern die die Anwendung der Innentwicklungsstrategie als sinnvoll erscheinen lässt. Sie erläuterte an Beispielen aus Thalkirchdorf und bereits umgesetzten Bauprojekten anderer Dörfer die 5 Säulen der Innentwicklung und stellte weitere Planungsinstrumente vor, mit denen das Innentwicklungspotential untersucht werden kann





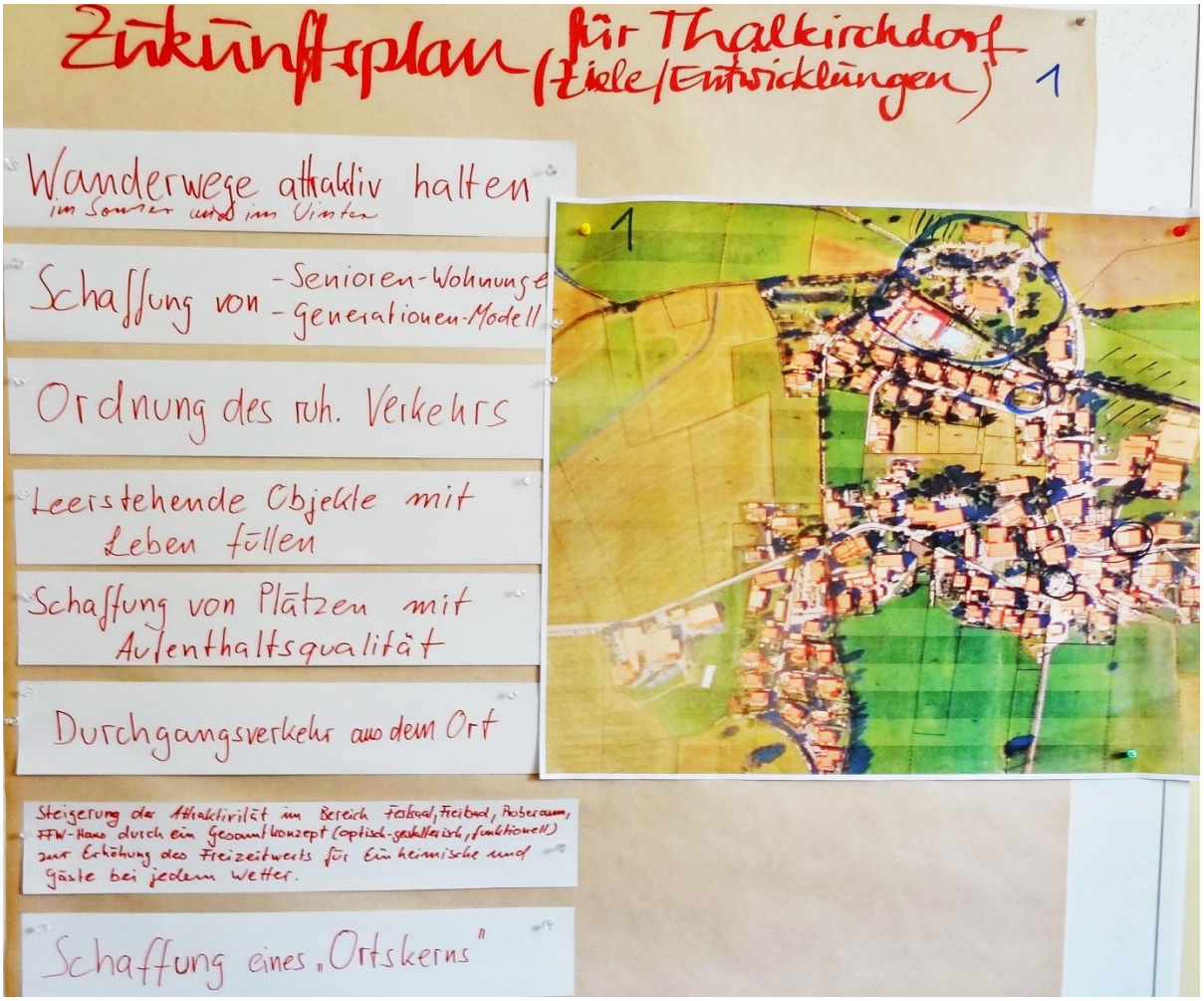
Die gesamte Präsentation ist dem Anhang beigefügt

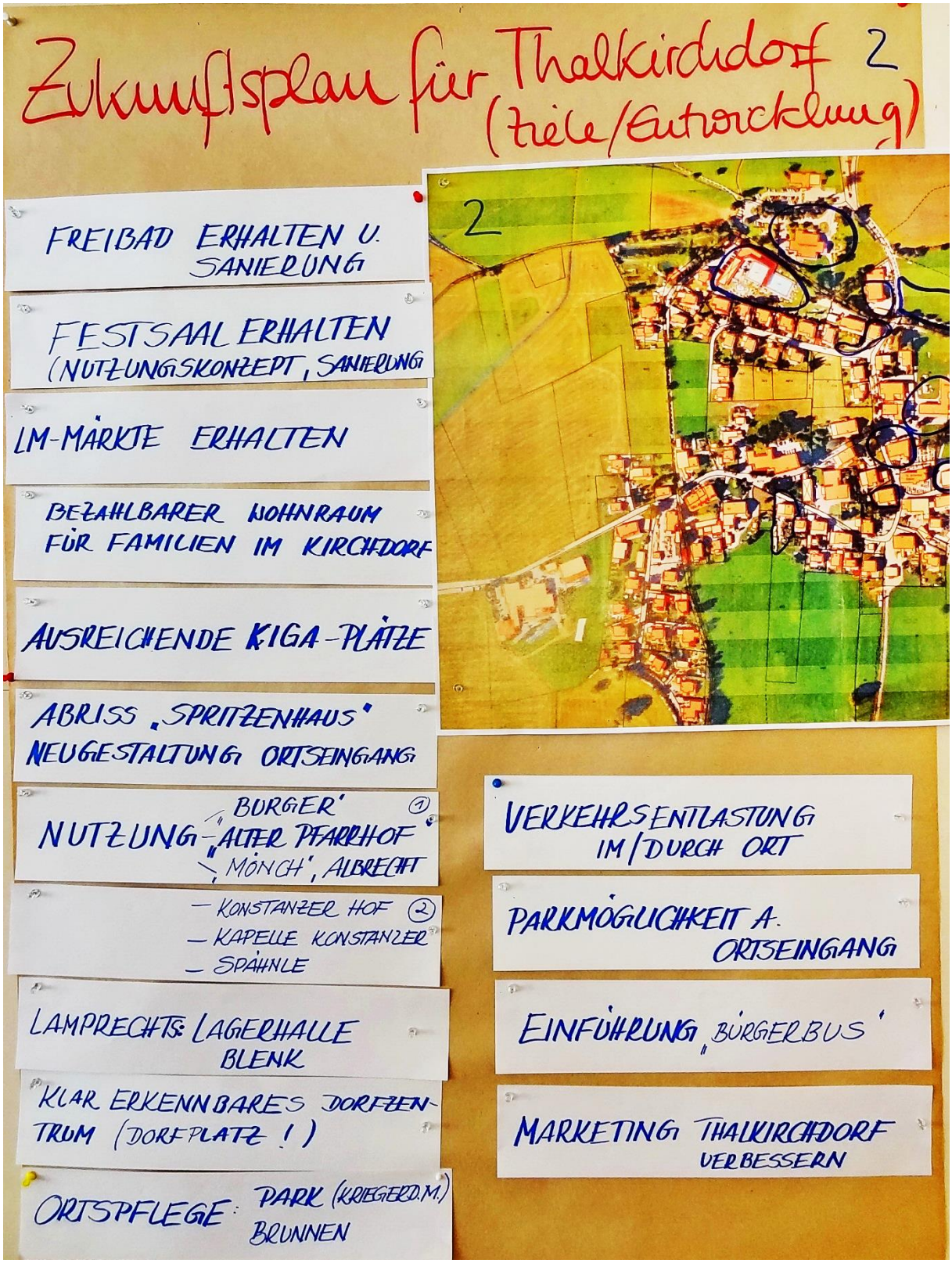
Zukunftsplan Thalkirchdorf – Ziele und Entwicklungen der nächsten Jahre

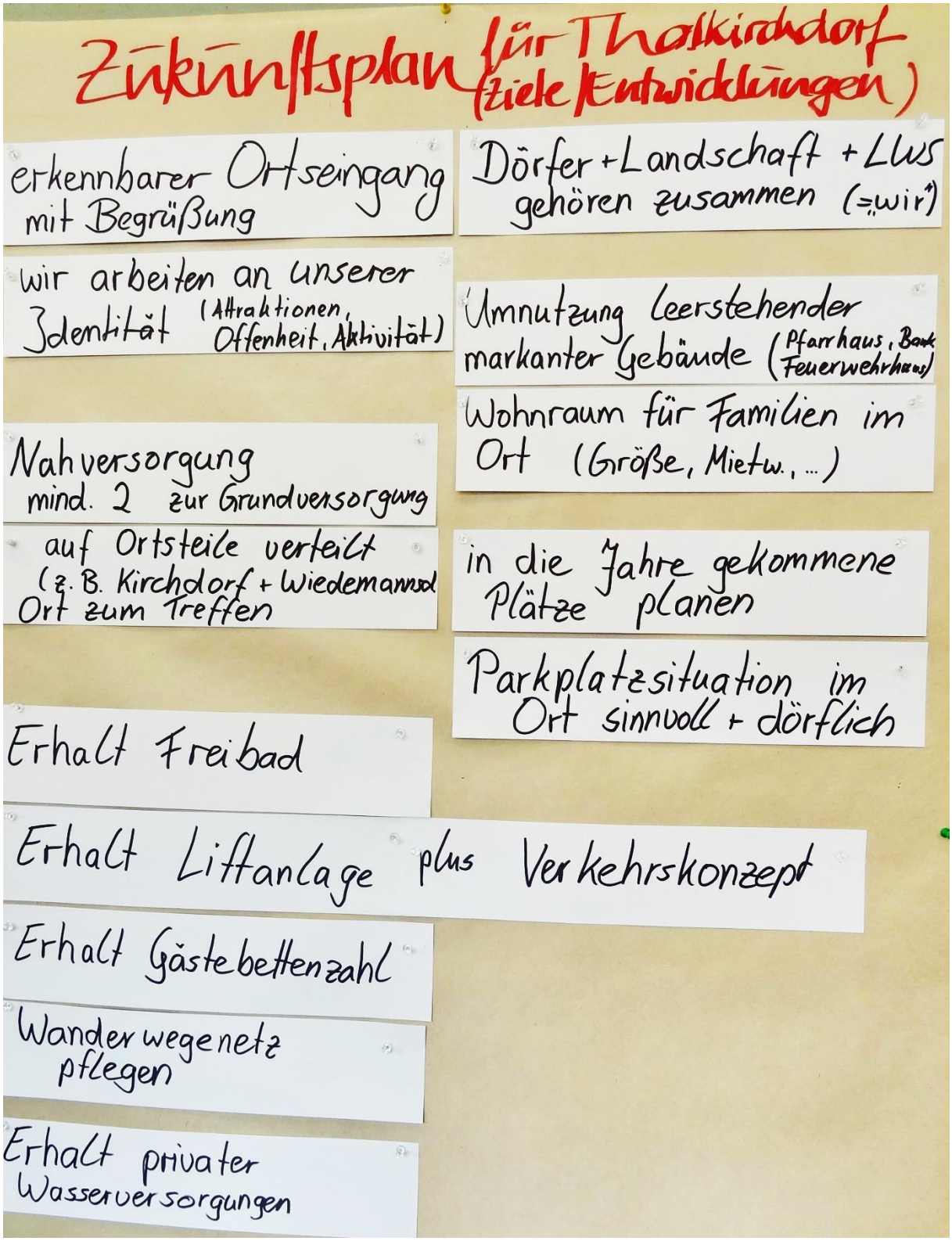


Auf Basis der Bestandsanalyse des Vortages und versorgt mit den Informationen, wie das Thema Innentwicklung angegangen werden könnte, entwickelten die Teilnehmer in 3 wiederum per Auslosung mit Spielkarten zusammengesetzten Gruppen ihren jeweiligen Zukunftsplan für den Ortsteil Thalkirchdorf mit seinen insgesamt 7 Dörfern.

Bei allen Gruppen wurde ein Schwerpunkt auf den zentralen Ort Kirchdorf gelegt, der sowohl durch seine öffentlichen und gemeinschaftlichen Einrichtungen als auch durch seine zentrale Lage im "Konstanzer Tal" eine Schüsselstellung einnimmt.




Zukunftsplan für Thalkirchdorf 2
(Ziele/Entwicklung)
2
FREIBAD ERHALTEN U. SANIERUNG
FESTSAAL ERHALTEN (NUTZUNGSKONZEPT, SANIERUNG
LM-MÄRKTE ERHALTEN
BEZAHLBARER WOHNRAUM FÜR FAMILIEN IM KIRCHDORF
AUSREICHENDE KIGA-PLÄTZE
ABRISS „SPRITZENHAUS" NEUGESTALTUNG ORTSEINGANG
NUTZUNG – „BÜRGER" 1
„ALTER PFARRHOF"
„MÖNCH", ALBRECHT
– KONSTANZER HOF 2
– KAPELLE KONSTANZER
– SPÄHNLE
LAMPRECHTS: LAGERHALLE BLENK
KLAR ERKENNBARES DORFZENTRUM (DORFPLATZ!)
ORTSPFLEGE: PARK (KRIEGERD.M.)
BRUNNEN
VERKEHRSENTLASTUNG IM/DURCH ORT
PARKMÖGLICHKEIT A. ORTSEINGANG
EINFÜHRUNG „BÜRGERBUS"
MARKETING THALKIRCHDORF VERBESSERN



Die Ergebnisse der Gruppen waren hinsichtlich ihrer Detaillierung sehr unterschiedlich, jedoch insgesamt sehr stark in Richtung Erhalt, Sanierung und Optimierung der vorhandenen Einrichtungen exponiert.

Mittagspause mit Besichtigungen von 2 Plätzen im Ortskern Kirchdorfs

Vor dem Mittagessen, erläuterte Willi Daurer vor Ort seine Gestaltungsideen zu dem Bereich zwischen Kirche, Friedhof und Gemeindehaus (ehemalige Grundschule), der einer Umgestaltung bedarf, um eine Bühne für Konzerte der Blaskapelle Thalkirchdorf zu integrieren und ein Dorffest im Freien zu ermöglichen.

Der vorhandene Geländesprung würde sich dafür gut eignen.
Die Gestaltung sollte jedoch sensibel und optisch bestmöglich in das Umfeld eingebunden werden.

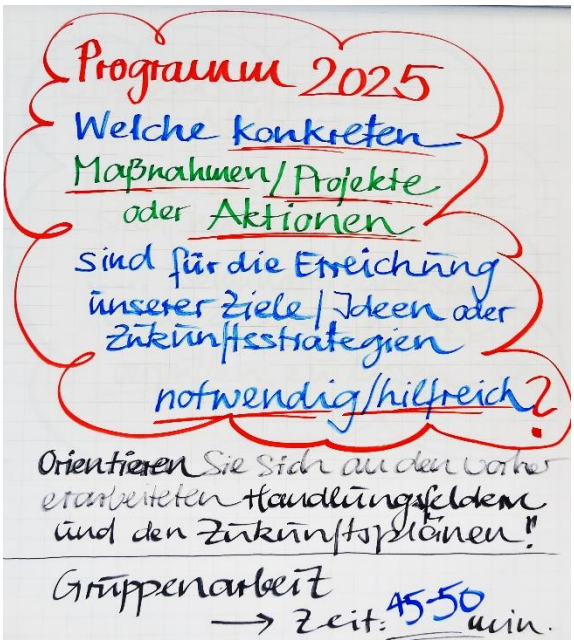
Das Mittagessen fand im Restaurant des Dorfhauses statt. Das Dorfhaus mit seinen diversen Einrichtungen (Restaurant, Käseschule, Dorfladen, Chalet-Hotel) ist ein überaus positives Beispiel der Innentwicklung, das die Säule "Sanierung und Umnutzung" repräsentiert.

Dorfhaus 2014 (Quelle: GoogleEarth)

Nach dem Essen, wurde die Gestaltung und Funktionalität der zentralen Grünanlage um das Kriegerdenkmal diskutiert.

Sie könnte durch Versetzen des Denkmals an die schmale Ostseite sowie Schaffung eines Rundweges mit raumbildender Bepflanzung entlang den Rändern verbessert werden und für den Aufenthalt auf der Fläche attraktiver gemacht werden.

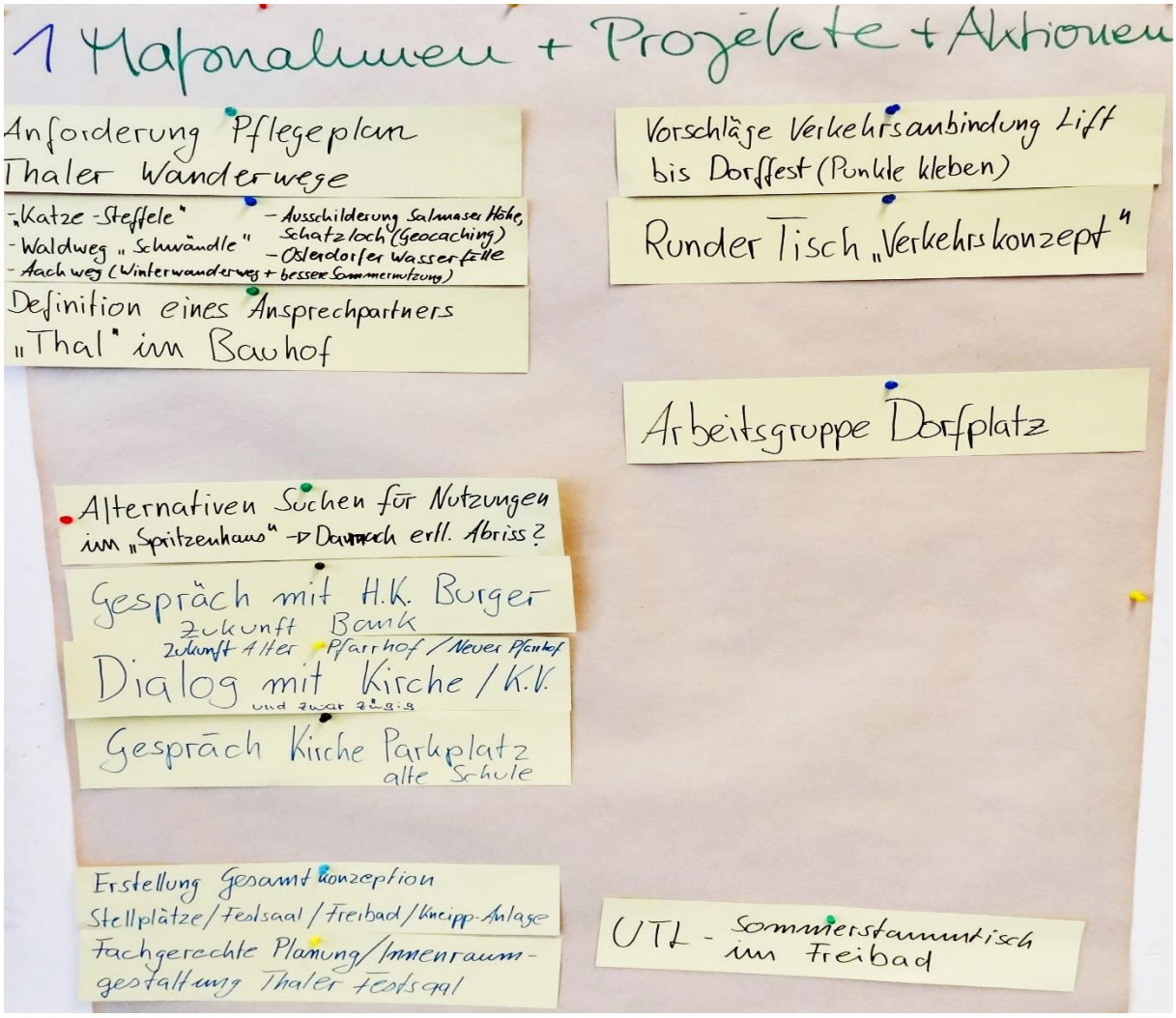
Programm 2025 – Maßnahmen, Projekte und Aktionen

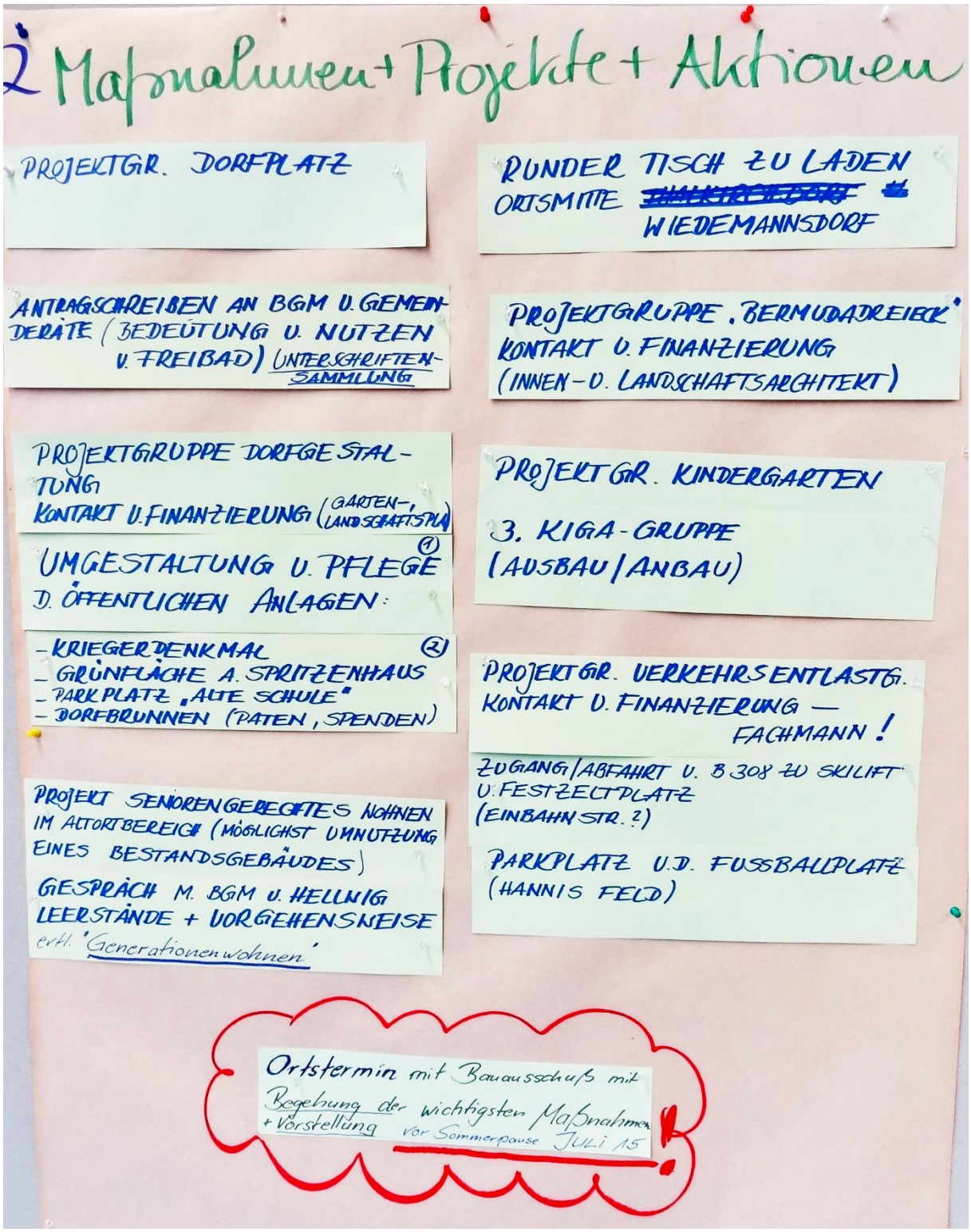


Unter nebenstehender Fragestellung erarbeiteten die drei in ihrer Zusammensetzung belassenen Gruppen Maßnahmenideen zur Umsetzung ihrer Ziele.

Dabei wurde es den Teilnehmern freigestellt, Maßnahmen oder Aktionen für alle oder nur für die Ihnen am wichtigsten erscheinenden Ziele zu kreieren.

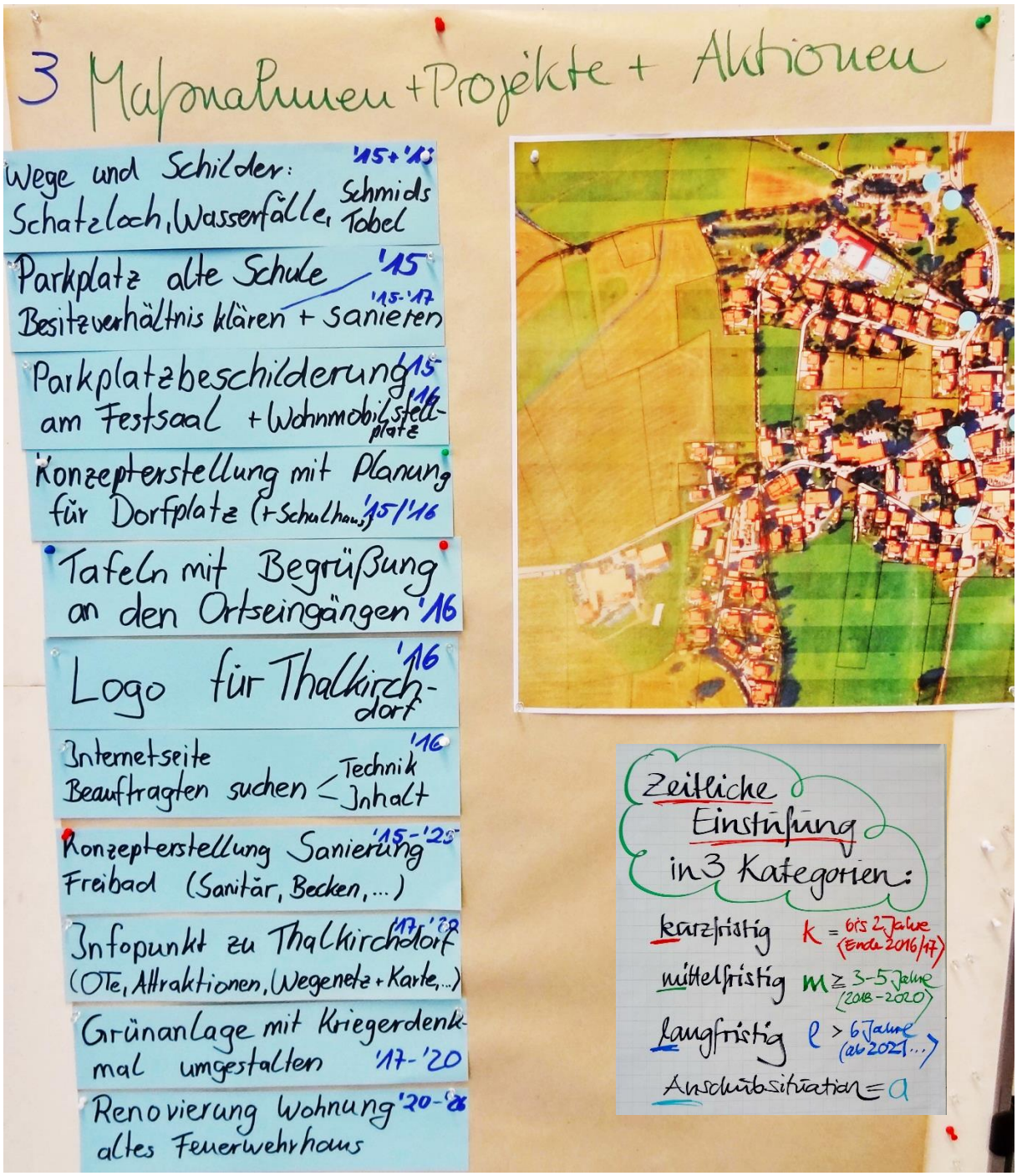
Die Ergebnisse wurden im Plenum präsentiert und diskutiert.





Viele Maßnahmen zielten sehr stark in Richtung der ersten Schritte auf dem Weg zum Projektstart und noch nicht auf konkrete Maßnahmen. Sie setzten voraus, dass zunächst weitere Bürger mit ins Boot geholt werden müssten oder andere für das Projekt wichtige Personen (Fachleute, Entscheidungsträger,

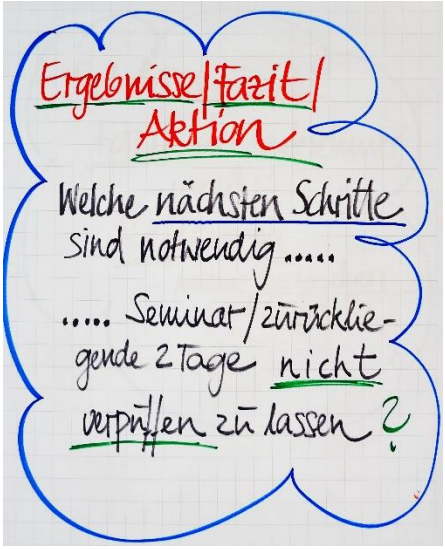
Verwaltung) befragt, informiert oder gewonnen werden sollten. Andere waren schon sehr konkret und benannten das Endergebnis eines speziellen Projektes.

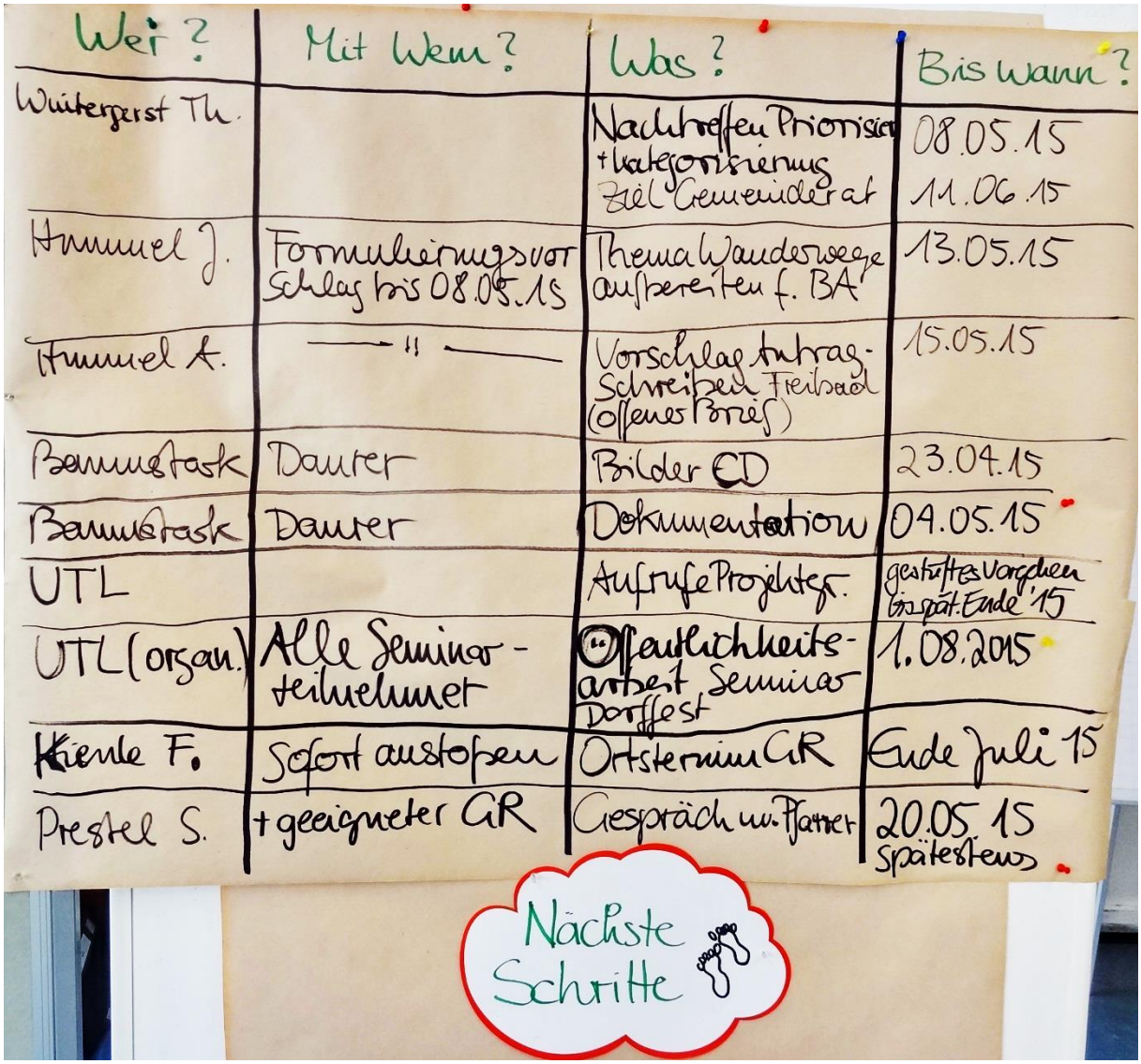


Die Zeitliche Einstufung in 3 Kategorien wurde im Plenum zwar besprochen, aufgrund der nur mehr knappen, zur Verfügung stehenden Zeit zunächst jedoch zurückgestellt und auf ein nächstes Treffen der Teilnehmer vertagt.

Zeitplanung Reihenfolge und Aktionsplan

Um sicher zu stellen, dass die Erkenntnisse, Impulse und der Elan des Seminars in den Alltag der engagierten Thalkirchdorfer Bürger hinüber gerettet werden (dieser ist angefüllt mit Tagesgeschäft und lässt nur wenig Spielraum zu, sich mit in den zwei Tagen intensiv angedachten und behandelten Themen zu beschäftigen), wurden in einem sogenannten Aktionsplan "Nächste Schritte", die für den Fortgang des Prozesses wichtig sind, zeitlich eingetaktet und fixiert.



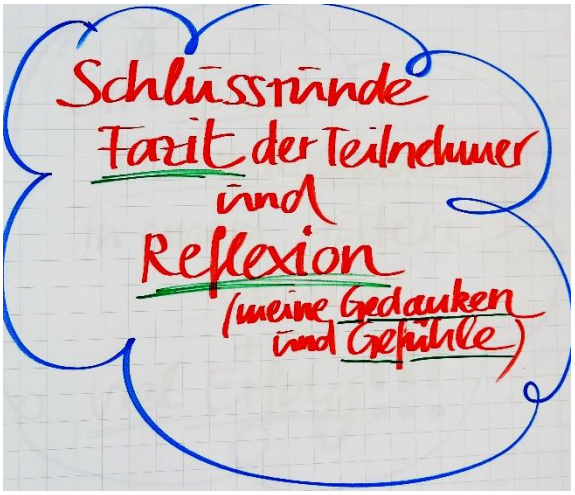


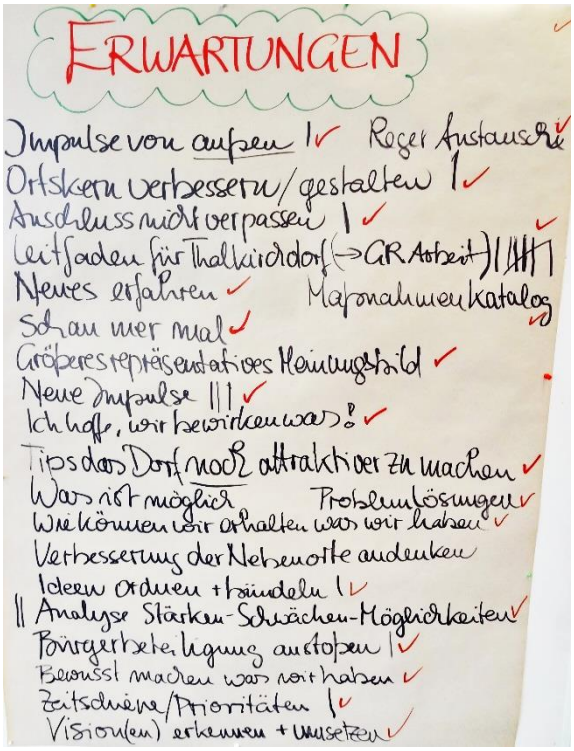
Wer?	Mit Wem?	Was?	Bis wann?
Wüstenerst Th.		Nachtreffen Priorisierung + Kategorisierung Ziel Gemeinderat	08.05.15 11.06.15
Hummel J.	Formulierungsvorschlag bis 08.05.15	Thema Wanderwege aufbereiten f. BA	13.05.15
Hummel A.	—— " ——	Vorschlag Antragschreiben Freibad (offenes Porzellan)	15.05.15
Bauernstark	Dauer	Bilder CD	23.04.15
Bauernstark	Dauer	Dokumentation	04.05.15
UTL		Aufrufe Projektgr.	gestuftes Vorgehen bis spät. Ende '15
UTL (organ.)	Alle Seminarteilnehmer	Öffentlichkeitsarbeit Seminar Dorffest	1.08.2015
Kienle F.	Sofort anstoßen	Ortstermin GR	Ende Juli 15
Prestel S.	+ geeigneter GR	Gespräch m. Pfarrer	20.05.15 spätestens

Nächste Schritte

Alle waren sich am Ende des Seminars einig, dass die Bürgermitwirkung in Thalkirchdorf einen festeh Platz sollte und dass für einen langfristigen Erfolg beim Dorffest im August um weitere Mitstreiter geworben werden muss. Bis Ende des Jahres sollen Projekgruppen für die einzelnen Vorhaben ins Leben gerufen werden.
Wichtig und zwingend erschien jedoch auch, den Marktrat von Oberstaufen bei einem Ortstermin im hiesigen Freibad mit anschließendem gemeinsamen Ortsrundgang über die Ergebnisse der beiden Seminartage zu informieren, um weitere und breitere Unterstützung für die Entwicklung des Ortsteiles zu erbitten. Außerdem sollten bald Gespräche mit dem Pfarrer und später auch mit Vertretern der Diözese zum Thema Sanierung und Nachnutzung des alten und leerstehenden Pfarrhofes geführt werden, um die Chancen hinsichtlich des Erwerbs und der Nachnutzung für gemeinschaftliche Zwecke abzuklären.

Schlussrunde





In einer Schlussrunde wurden die Ergebnisse nochmals zusammengefasst und die Erfüllung der zum Einstieg geäußerten Erwartungen an das Seminar abgeprüft.

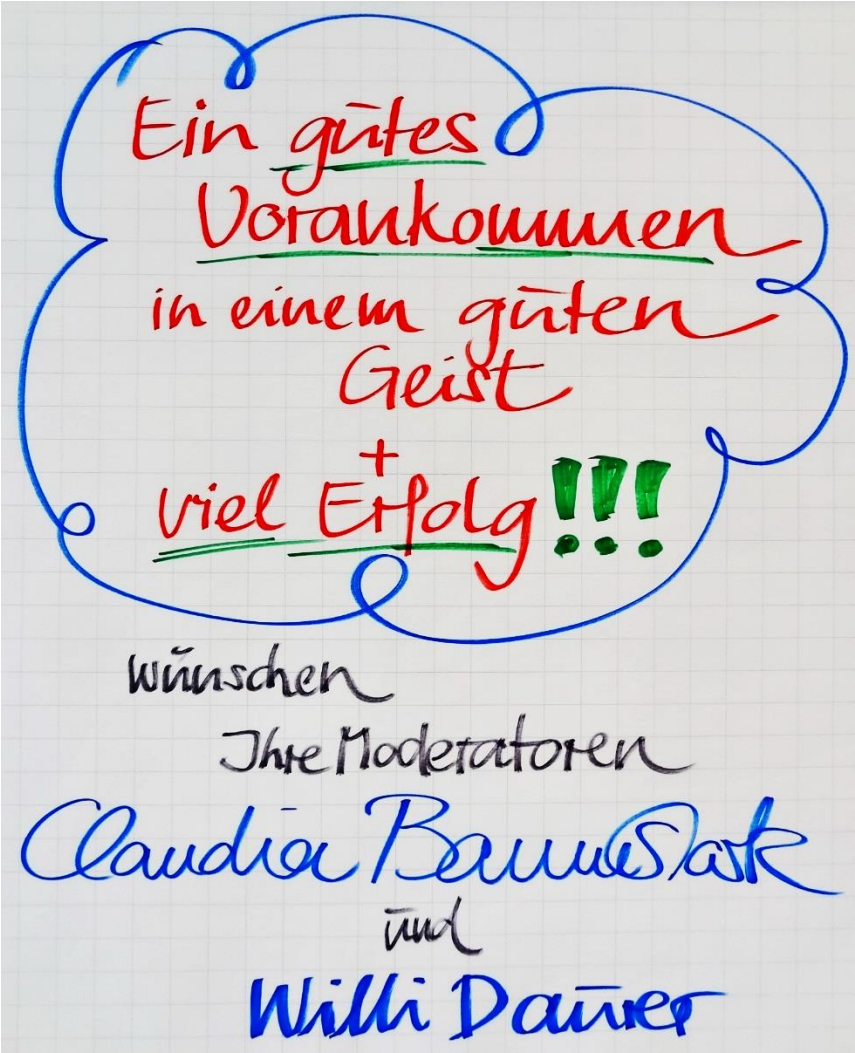
Erfreulicherweise sind diese voll oder weitgehend erfüllt worden, sollten großteils jedoch auch zukünftig weiter im Auge behalten werden.

5. Schlussbewertung

Auf der Grundlage der gezielten Vorgehensweise und der disziplinierten und überwiegend engagierten Mitwirkungsbereitschaft der Seminarteilnehmer konnten wichtige Ergebnisse für die Ortsentwicklung der 7 Dörfer von Thalkirchdorf erarbeitet werden.

> Sag, was Du tun wirst, und tu, was Du gesagt hast
>
> Johannes Rau

Wir wünschen nun unter o.g. Motto des früheren Bundespräsidenten Johannes Rau allen Bürgerinnen und Bürgern aus Thalkirchdorf die Kraft zur Umsetzung der aufgestellten Ziele und Maßnahmen sowie die notwendige Geduld und eine glückliche Hand in all ihrem Tun und Handeln und natürlich viel Erfolg.



Claudia Baumstark und Willi Daurer

6. Anhang

Teilnehmerliste

"Ortsentwicklung Thalkirchdorf" - SDL-Seminar am 17./18.04.2015 in Kirchdorf

	Name	Vorname	Adresse	Funktion	Unterschrift
1	Walser	Björn	Konstanzer 26	/	Walser
2	Wintergerst	Andreas	Lamprechts 22	–	
3	Schädler	Viktoria	Alte Schulstr. 8	/	
4	Hummel	Georg/Christ.	Alte Schulstr. 23	–	
5	[illegible]	[illegible]	[illegible]	–	
6	Spälmle	Susi	Knechtenhofen 18	–	
7	Langhammer	Silke	Kirchdorferstr. 7	–	Langhammer S.
8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	–	
9	Schwend	Manuel	Am Schwandweg 4	–	
10	Hölzler	Simon	Kirchdorfer Str. 16	–	
11	Edlinger Birg.		Knechtenhofen 3a	–	
12	Hummel	Johannes	Am Mühlacker 2a	–	
13	HAIßEL	ALOIS	SALZASS 5	–	
14	Mayer	Pius	Salzstr. 29	–	
15	Heinle	Franz-Josef	Kirchdorferstr. 9	–	F.-J. Heinle
16	Wintergerst	Thomas	Am Hangbach 2	nein	
17	Rosenberger	Michael	Salzstr. 55	/	
18	Kienle	Franz	Lampreht 40	3. BGM	
19	Bech	Gerhard	Wiedemannsdorf	/	
20	Mösle	Adrian	– " –	–	
21	Haller	Werner	Thalkirchdorf	selbst	
22	Völpel	Rigobert	Alte Schulstr. 4	–	
23	Hummel	Anna	Auf der Halde 3	/	
24					
25					

Gruppenfotos

Impressionen aus dem Seminar

Apotheke
Parkplatz
Zusammenschluss der Vereine
Kreisverkehr
Baumög. in Kirchl

erkennbarer Ortseingang
Wohnraum für Familien im Ort (Größe, Mieten...)

3 Maßnahmen + Projekte + Aktionen
Wege und Schilder
Schatzloch, Wasserfälle
Parkplatz alte Schule
Bestandsaufnahme klären + Sanieren
Parkplatzbeschilderungen am Festsaal
Konzepterstellung mit Planung für Dorfplatz
Tafeln mit Begrüßung an den Ortseingängen
Logo für Thalkirchdorf
Internetseite Beauftragten suchen
Konzepterstellung Sanierung Freibad (Sanitär, Becken, ...)
Infopunkt zu Thalkirchdorf (OTs, Attraktionen, Wegenetz + Karte, ...)
Grünanlage mit Kriegerdenkmal umgestalten
Renovierung Wohnung alles Feuerwehrhaus

PowerPointPräsentation Informelle Planungen

PowerPointPräsentation Ortsentwicklung durch Innenentwicklung